

IRMA HEYNE-BEUSE IST FAST 80 JAHRE ALT UND DENKT NICHT ANS AUFHÖREN. DIE EHE- MALIGE INHABERIN EINES REISEBÜROS VERANSTALTET REISEN FÜR TRAUERENDE.



© Re-Bo-Reisen

ner starb nur ein halbes Jahr später. Die damals 68-Jährige fiel in ein tiefes Loch und schloss sich dem Gesprächskreis einer Hospiz-Initiative an. »Dort wurde anfangs nur geheult. Ich konnte gar nicht sprechen«, erinnert sie sich. Eines Tages jedoch fragten die Sterbebegleiter sie, ob sie nicht eine Agentur für Trauerreisen gründen wolle. »Die wussten ja, dass ich aus der Touristikbranche kam.«

Eine einzige Erfolgsgeschichte.

Gemeinsam mit ihrer Schwester setzte sich die ehemalige Reisebüroinhaberin an den Schreibtisch, um das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Heute hat sich aus der Idee von damals ein florierendes Unternehmen entwickelt. Jahr für Jahr veranstaltet Re-Bo-Reisen zehn bis zwölf Fahrten mit Gruppen von maximal 20 Teilnehmern. Sie dauern in der Regel acht Tage. Ziele sind 2016 unter anderem Sardinien, Abano Terme und Dubrovnik. Eine Bahnreise durchs Elsass ist ebenso vorgesehen wie eine Kreuzfahrt auf der Rhône. Im November fliegt Re-Bo-Reisen sogar für drei Wochen nach Südamerika.

Besonderen Wert legt die ehemalige Reiseverkehrskauffrau auf die Qualität der Unterkünfte. Sie sind stets im Vier- bis Fünf-Sterne-Bereich angesiedelt. Jeder Teilnehmer übernachtet in einem Einzel- oder in einem Doppelzimmer zur Alleinbenutzung. Für alle Touren gibt Heyne-Beuse farbige Prospekte heraus, die sie an Hospize, ehemalige Kunden und auf Anfrage an Reisebüros verschickt. Diese erhalten eine Provision von acht Prozent.

Immer wieder geht die Powerfrau selbst mit auf die Reisen. In ein paar Wochen startet sie zum Beispiel mit einer Gruppe nach Sizilien. »Es wird ja nicht nur getrauert, sondern auch viel gelacht«, berichtet sie. Im Krisenfall stehen den Teilnehmern professionelle Helfer zur Seite. Trauerbegleiterinnen aus Hospizen sind jedes Mal mit von der Partie. »Sie machen keine explizite Trauerarbeit«, so Heyne-Beuse, »aber die Mitreisenden können sie Tag und Nacht ansprechen.«

Ohnehin richtet sich das Angebot eher an Betroffene, die den ersten Schock bereits überwunden haben. »Auch ich habe im ersten Jahr an alles gedacht, aber nicht



Alt und Jung vereint: Die **Trauerreisen** von **Irma Heyne-Beuse** (Foto oben) sind an kein Alter gebunden. Nur mobil genug müssen die Teilnehmer sein (Foto links).